

Allgemeiner Anzeiger

für das Völlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 45.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Donnerstag, den 17. April.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:

für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für das II. Quartal 1902 werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegen genommen.

Die Revolten in Belgien

wegen der Forderung des allgemeinen Stimmrechts haben sich über das ganze Land ausgebreitet. Die Zusammenstöße zwischen der bewaffneten Macht und zusammengerotteten Volkshaufen sind recht zahlreich und überall gibt es Tote und Verwundete. Ebenso ist die Zahl der Verhaftungen groß. In der Nacht zum Freitag ist es in Brüssel zu einem regelrechten Kampfe gekommen. Nach einer Versammlung im „Volkshaufe“ durchzogen große Scharen die Stadt nach allen Richtungen hin.

Ein Trupp, welcher in den Vorort Schaerbeek zu gelangen suchte, wurde von der Bürgergarde mit gefülltem Bajonett daran gehindert. Auf der Place Kouppe fand ein Zusammenstoß der Menge mit der Polizei statt, wobei mehrere Revolverkugeln eingeschlagen und einige Verhaftungen vorgenommen wurden. Auch bei der Avenue Louise kam es zu Thätlichkeiten, wobei mehrere Personen Verletzungen erlitten. Die Polizei trieb die Menge auseinander, welche sich vor der Synagoge wieder sammelte und abwärts zerstreut wurde. An vielen Häusern im Zentrum der Stadt, unter anderem am Palais des Senators Grafen Merode, wurden sämtliche Scheiben zertrümmert. Besonders heftig war ein Zusammenstoß in der Rue des Minimes in der Nähe des Volkshauses und vor demselben, wo von beiden Seiten mehr als hundert Schüsse fielen und die Menge und die Polizei handgemein wurden. Ueber dreißig Verwundete, unter ihnen auch Frauen und Kinder, wurden in dem in ein Lazarett umgewandelten Volkshaufe untergebracht; andere wurden in Krankenhäuser oder auf die Polizeibureaus geschafft. Als die Menge die Straße zu verbarrikadieren suchte, machte die Gendarmerie vom Bajonett Gebrauch, wobei sie mit Steinwürfen empfangen wurde. Um Mitternacht schien das Stadtbild, in dem das Volkshaus liegt, in voller Revolution zu sein. Man hatte dort die Schienen der Straßenbahn losgelöst und eine Barrikade vor dem Volkshaufe errichtet. Nach wiederholten Bemühungen gelang es der Polizei, die Straßen und das Volkshaus, in welches sich viele geflüchtet hatten, zu säubern. Um 1 Uhr früh schien die Ruhe wiederhergestellt zu sein. Bei der Wiederherstellung der Ordnung vor dem Volkshaufe wurde die Polizei durch Gendarmerie und Jägerkompanien der Bürgergarde unterstützt. Als der Befehl gegeben worden war, das Volkshaus mit Gewalt zu säubern, erboten sich Führer der Sozialisten, dies auf friedlichem Wege zu bewirken. Gleich darauf herrschte auch wieder Ruhe. Die Kerikalen und liberalen Blätter wenden sich mit Empörung gegen die unwürdigen Ausschreitungen der letzten Tage. — Bei den Zusammenstößen wurden drei Polizeibeamte verwundet und eine große Anzahl von Verhaftungen vorgenommen, welche sämtlich aufrecht erhalten blieben.

Am Freitag war der Schauplatz der Unruhen in die Kammer verlegt. Die Regierung trat (nach einem Bericht des „B. L. A.“) mit der Forderung auf, zuerst die provisorischen Kredite zu bewilligen, worunter sich 100 Millionen für öffentliche Bauten befinden, um dann erst an die Revision der Verfassung heranzutreten. Die Sozialisten vermuteten den Plan, nach Bewilligung der provisorischen sieben Zwölftel die Kammer nach Hause zu schicken. Hierüber entstanden heftige Sturmjenen, die von 4 bis 7 Uhr andauerten. Die Sozialisten benutzten die Vorgänge, um zum Fenster hinaus an die zum allgemeinen Ausstand geneigten Arbeiter Volksreden zu halten. Sie beschworen die Regierung und die Rechte, sich die Größe ihrer Verantwortlichkeit zu überlegen. Andererseits hielt eine lange pathetische Rede über die Notwendigkeit, gerade in gegenwärtiger schwieriger Lage das Parlament versammelt zu halten. In den Jahren 1893 und 1899 sei durch den Einfluß des Parlaments die Revolution verhindert worden. Mitglieder der Rechten unterbrachen den Redner und andere Sozialisten in einer herausfordernden Weise, welche beweist, daß die Rechte entschlossen ist, der Opposition die Stirne zu bieten. Ihre Zurufe veranlaßten ein zweimaliges Heruntersteigen der gesamten Sozialisten vor die Ministerbank und die Rechte. Der Sozialist Caurot sagte den Kerikalen Hoyois an, sie umstellten die Ministerbank und wollten die Präsidententribüne erklimmen. Thätlichkeiten wurden nur durch 20 Saalbediener verhindert. Die Erregung war unbeschreiblich. Zum Schluß begaben sich die Sozialisten zum Volkshaufe, gefolgt von einer großen Volksmenge. Trotz Polizeiverbot wurden Volksversammlungen unter freiem Himmel angefaßt.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 17. April. Die erste Milliarde Minuten seit Christi Geburt wird am 28. April, Vormittags 10 Uhr 40 Minuten

verflossen sein. In jubiläumslustigen Kreisen Berlins rüstet man sich zu einer würdigen Feier. Ein Gastwirt der Friedrichstadt hat Einladungen zum „Erbjubiläums-Frühstücken“ ergehen lassen.

Halver, 17. April. Eine totale Mondfinsternis, die bei uns sichtbar wird, ereignet sich am 22. April. Der Mond geht für Deutschland bereits völlig oder (im Osten) größtenteils verfinstert auf, in unserer Gegend um 7 Uhr 30 Min. Die Totalität erreicht ihr Ende um 8 Uhr 35 Min., die Finsternis überhaupt um 9 Uhr 45 Min. nach mittteleuropäischer Zeit.

Halver, 16. April. Ueber die Weitergabe der Postaufträge zum Wechselprotest hat das Reichspostamt verfügt: Zum Protest gehende Postaufträge sind überall, wo die Gerichtsvollzieher zur Aufnahme von Wechselprotesten gesetzlich befugt sind, an diese weiterzugeben, sofern nicht der Absender durch einen Vermerk auf dem Auftragsformular ein anderes ausdrücklich bestimmt hat. Wo den Gerichtsvollziehern die Befugnis von Wechselprotesten nicht beizubringen, sind die Postaufträge an geeignete und zu der Uebernahme bereite Notare, unter Umständen an das Gericht weiterzugeben.

Halver, 15. April. Es kommen jetzt häufig Postkarten mit Bildern in den Handel, auf denen die Abbildungen reliefartig erhöht sind, und zwar dadurch, daß an der Vorderseite, also der für die Adresse bestimmten, das Bild eingepreßt ist und so gewissermaßen als Negativ erscheint. Diese Karten werden jetzt von der Post als auf der Vorderseite bedruckt angesehen und deshalb nicht als Postkarten, sondern als Briefe behandelt, so daß sie, wenn sie nur mit 5 Pfg. frankiert sind, mit 15 Pfg. nachtaxiert werden, die der Empfänger zu bezahlen hat.

Halver, 16. April. Am Samstag, den 19. April, Nachmittags 3 Uhr findet die Kontrollversammlung für die Mannschaften der Reserve und der zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen auf der Carlshöhe statt. — Am Montag, den 21. April, Vormittags 10 Uhr für die Landwehr und Nachmittags 2 Uhr für die Ersatz-Reserve.

Halver, 16. April. Des Lebens plötzlich überdrüssig geworden, versuchte gestern nachmittag der Fabrikarbeiter F. von hier sich mittels eines Revolvers zu erschießen. F. war seit kurzem mit einem Mädchen aus der Umgegend verlobt. Nun soll ihm gesagt worden sein, die Braut hätte ihn aufgegeben. Bekümmertes hatte er sich derartig zu Kopfe gezogen, daß er sich am Montag nach Lüdenscheid begab und dortselbst einen Revolver und eine größere Anzahl Patronen kaufte. Auf dem Nachhausewege hat er die Waffe bereits probiert und sich dabei den linken Arm unbedeutend verletzt. Gestern nun besuchte F. hier selbst noch einige Wirtschaften und hat dabei in einer derselben seinen Ueberzieher und Stock zurückgelassen. Gegen 5 Uhr kam er in die Wirtschaft des Herrn J. im Eichholz und bestellte sich ein Glas Bier. Während des Trinkens muß ihm wohl nun plötzlich der Gedanke gekommen sein, seinem Leben ein Ende zu machen. Er entfernte sich und kurz nachher fielen im naheliegenden Walde 4 Schüsse, von denen 3 in eine Eiche gedrungen waren, wogegen eine Kugel die Stirn oberhalb des rechten Auges verwundete, jedoch nicht den Tod brachte. Der alsbald hinzukommende Arzt, Herr Dr. Köhler konstatierte, daß die Kugel an dem Scheitelschädeln breitgeschlagen und runter gedrungen sei. Letztere wurde heute morgen entfernt und wird F. in den nächsten Tagen bereits wieder vollständig hergestellt sein. F. dürfte sich demnächst wegen unerlaubten Tragens von Waffen zu verantworten haben.

Halver, 16. April. Am gestrigen Abend fand im Hotel zur Fuhr das Konzert der Geschwister Boudier statt. Der Einladung der Gesellschaft Erholung waren viele Musikfreunde gefolgt, sodaß der Saal voll besetzt war. Punkt 8 Uhr begann das Konzert. Sämtliche Nummern des reichhaltigen Programms, sowie die noch ein-

gelegten Stücke wurden in schönster Weise zum Vortrag gebracht und ernteten bei den Zuhörern reichen Beifall und gebührende Anerkennung. Der von der Firma Roth und Junius in Hagen zur Verfügung gestellte Flügel fand allseits wegen seiner Tonfülle eine sehr günstige Beurteilung. Alle Besucher des Konzerts sind wohl mit dem Wunsche nach Hause zurückgekehrt, daß ein solch genussreicher Abend häufiger wiederkehren möge.

Halver, 16. April. Zigeuner-Konzert auf der Carlshöhe. Unter gefälliger Hinweisung auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat. Das oesterreichisch-ungarische Damen- und Herren Orchester Kofoczi, welches den meist n noch von seinem Auftreten vor 3 Jahren hier selbst bekannt sein dürfte, wird am kommenden Sonntag auf der Carlshöhe konzertieren. Bezüglich der Leistungen des Orchesters schreibt der Sitorfer Anzeiger: Die Kapelle erzielt eigenartige Klangwirkungen durch das Zusammenwirken der feurigen Temperamente, das auch den Gesang belebt. An weiteren besonderen Genüssen bieten wir noch die brillanten Klyphonoli, die Vortragsweise der Fräulein Saboni und die Serpentin-Tänzerin Will. Cieront, welche seinerzeit hier soviel Bewunderung erregte.

Brügge, 12. April. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute auf dem Bahnhofe hier selbst. Zwei italienische Arbeiter, die bei dem Bauunternehmer C. in Arbeit sind und sich bei den Erweiterungsarbeiten am Bahnhofe beschäftigten, bemerkten das Herannahen einer Ranglemaschine nicht und wurde von derselben erfaßt. Während einer nur geringe Beilegung davontrug, blieb der Arbeiter Modelo schwer verletzt liegen und trug, wie es sich nachher herausstellte, einen doppelten Beinbruch davon. Herr Doktor Alfer leistete den Verunglückten die erste Hilfe. Der Arbeiter M. wurde in das Krankenhaus nach Lüdenscheid transportiert, während der andere zu Hause versorgt wird.

Lüdenscheid, 15. April. In der geschäftlichen Lage unser heimischen Industrie macht sich während der letzten Zeit eine Besserung bemerkbar. Namentlich sind es solche Artikel, die der Mode unterworfen sind, welche hiervon hauptsächlich Nutzen haben. So sind diejenigen Fabriken, die Gürtelschlösser und Knöpfe für Damenkleider herstellen, mit Aufträgen überhäuft, sodaß sie mit Ueberstunden arbeiten müssen, um die meist kurzen Lieferfristen einhalten zu können. Ueberhaupt scheint in der Metallknopfindustrie, die in früheren Jahren der Hauptartikel am Plage war, wieder ein Aufschwung eintreten zu wollen, her hoffentlich von Dauer ist. Auch in der seit den letzten Jahren darniederliegenden Britannia-Industrie, soweit die Koffelfabrikation aus Britanniametall in Betacht kommt, macht sich die Besserung bemerkbar. Die hierin vorliegenden Aufträge gehen zum größten Teil ins Ausland. Die Fabriken für Militäreisen sind ebenfalls mit genügenden Aufträgen versehen, sodaß im großen und ganzen gegen das Vorjahr eine Besserung der allgemeinen Lage zu verzeichnen ist.

Kierspe, 16. April. Die Landwehr 1. Aufgebots, die Reservisten, Dispositionen, Urlaub, zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassene, geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten des Amtes Kierspe seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Frühjahrskontroll-Versammlung am Samstag, den 19. April, Vormittags 10 Uhr zu Kierspe, Gasthof Weber stattfindet.

Meinerzhagen, 13. April. Am heutigen Tage fand eine Vorstandssitzung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins statt, in welcher beschloffen wurde, von der Berufung einer General-Versammlung vorerst Abstand zu nehmen, da die Lenzarbeiten und die damit verbundenen größeren Anstrengungen der Landwirte diese von einem zahlreichen Besuche abhalten könnten. Ferner wurde das Ergebnis der Untersuchung des gemeinsam angekauften Knochenmehles bekannt gegeben.

Die Analyse ergab: 5,64 pCt. Stickstoff und 21,52 pCt. Phosphorsäure, mithin ein sehr günstiges Resultat. Der Preis ab Lager beträgt pro Sack (150 Pfd.) 8,25 Mk. Es wurde ein Doppelwagen dieses sehr preiswerten Knochenmehles nachbestellt. Dieses, sowie Kleeheu, Torf usw. sind auf Lager.

Meinerzhagen, 16. April. Die Frühjahrskontrollversammlung findet für die Mannschaften der Gemeinde Meinerzhagen am Freitag, den 18. April, Vormittags 10 Uhr vor der 1. evangelischen Schule statt. Militärpapiere sind mitzubringen.

Halbert, 16. April. Die Mannschaften der Gemeinde Halbert seien darauf hingewiesen, daß die Frühjahrskontrollversammlung am Freitag, den 18. April, Nachmittags 3 Uhr im Saale der Wirtschaft Turck stattfindet.

Delftern, 14. April. Treue eines Dienstmädchens. Vor wenigen Tagen verstarb hier das Dienstmädchen des Gutsbesizers Herrn Wilh. Heimhardt, welches demselben ununterbrochen volle 26 Jahre treue Dienste geleistet hat. Aus Dankbarkeit für diese Treue ließ Herr Heimhardt das Mädchen in seiner Familiengruft auf dem hiesigen Friedhofe beisetzen und das Grab mit Blumen besetzen. Ein besonderer Gedenkstein bezüglich der Aufschrift soll folgen. Ehre dem Ehre gebührt.

Aus dem Sauerlande, 16. April. Kommt da vor einigen Tagen zu einem ehrfamen und biederer Handwerksmeister ein fremder Mann, und bringt ihm die wenig erfreuliche Mitteilung, nach seinem ca. 3 Stunden entfernt wohnenden Bruder zu kommen, worauf ihn der Meister fragte, weshalb ihm schriftlich keine Mitteilung gemacht würde. Der Vorkommnis nicht schriftlich machen ließe. Sodann kante der Fremde noch einige Schuhe und verspricht Zahlung in Kürze. Unser biederer Meister begab sich auf Schusters Rappen sofort auf den Weg zu seinem Bruder, und findet alles in schönster Ordnung, wie es im Familienleben zugehen muß. Jedenfalls ist der ehrfame Meister um eine Erfahrung reicher geworden, denn es heißt bekanntlich: Trau Schau wem?

Bochum, 14. April. Heute abend kurz vor Feierabend ereignete sich auf der hiesigen Stahlindustrie ein schwerer Unglücksfall. In der Schlosserei fiel dem Arbeiter Schneider ein schwerer eiserner Krabben auf den Leib. Der Unglückliche, der verheiratet ist, erlitt furchtbare Verletzungen. Er liegt im katholischen Krankenhaus auf den Tod darnieder.

Brühl, 14. April. Ein vor einer schweren eisernen Feldwalze gespanntes Pferd schaute im benachbarten Schwadorf und ging durch. Ein Ackergehilfe, der das wilde Thier einzuhalten versuchte geriet unter die Walze und wurde so schwer verletzt, daß er alsbald starb. Der Verunglückte ist aus Düsseldorf.

Düsseldorf, 14. April. An der Feier der Einweihung der Ausstellung werden außer dem Kronprinzen eine große Reihe Staatsminister, Staatssekretäre, sowie sonstige hohe Reichs- und Staatsbeamte, an der Spitze Reichskanzler Graf Bülow, teilnehmen. Zugelassen sind bisher u. a.: v. Thienen, Freiherr v. Rithofen, v. Rheinbaben, Studt, Freiherr von Hammerstein und Kraetke. Der Reichskanzler wird bei dem Festmahl eine Rede halten. Die Sitzungen des Herrenhauses, welche ursprünglich am 26. April beginnen sollten, sind, um die Teilnahme der Minister an der Düsseldorfer Feier zu ermöglichen, bis zum 2. Mai vertagt worden. Es steht auch die Teilnahme der Präsidien der großen parlamentarischen Körperschaften zu erwarten.

Krefeld, 14. April. Auf einem zwischen hier und St. Tönis gelegenen Hofe wurde in der vergangenen Nacht ein Schweizer von zwei ihn besuchenden Schweizern im Schlafe erstochen. Der Beweggrund zu der That ist unbekannt.

Dazu eine Beilage.

Polizeiliche Anordnung.

Die Eingefessenen der Ortschaft Halver werden hierdurch aufgefordert, ihre Hühner während der Saatzeit, und zwar bis zum 15. Juni d. J., innerhalb der Gebäude oder geschlossenen Gehöfte festzuhalten.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 bestraft werden.

Die Polizei-Verwaltung.
Thomas.

Total-Ausverkauf.

Ich verkaufe von jetzt an, um damit zu räumen:

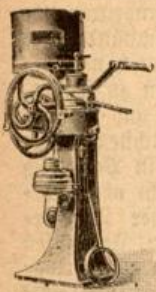
Garnierte u. ungarnierte Damen- und Kinderhüte von 50 Pfg. an, wie überhaupt Band-, Blumen, Federn, Spitzen, Rüschen, Seide und Sammt, Braut- und Totenkränze usw.

Alles weit unter der Hälfte des Wertes zu jedem annehmbaren Preise.

Wiederverkäufer erhalten alles sehr billig und werden bevorzugt.

Kierspe.

Ww. Fr. Schewe.



Milch-Centrifuge

D. R. P.
Nr. 102323 u.
Nr. 111276.
der Firma

H. Lanz, Mannheim, beste Konstruktion. Höchste Leistung, in einer Stunde 70—500 Liter entrahmend.

Spieles leicht, geräuschloser Gang, ein Kind kann diese Centrifuge mit Leichtigkeit drehen. Bei mir kann dieselbe jederzeit angesehen werden.

Für Halver nimmt Bestellungen entgegen Gust. Kreimendahl.

Vertreter:

Wilh. Wäfferfuhr,
Schlacht bei Königsahl.

Friedrich Reinecke HAGEN

Frankfurterstrasse 79

Hut- Schirm- u.

Mützenfabrik- Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Angekommen:

Superphosphat 18 %
Amoniak-Superphosph. 9+9

Chilisalperter,
Knochenmehl
4 1/2—5 % Stickstoff, 20—22 %
Phosphorsäure,

Thomasmehl und Kainit.
Albert Herdepe, Halver.

Kostenanalyse-Formulare

empfiehlt
Wilh. Bells jr.

Hierdurch untersage ich Jedem, dass unerlaubte Gehen über die von Herrn Wilhelm Fröse gepachteten Ländereien, sowie das Beschädigen von Hecken und Zäunen. Angetroffene werde zur Anzeige bringen.

Halver, den 11. April 1902.

Otto Lausberg.

Geschäfts-Eröffnung.

Den Bewohnern von Halver und Umgegend diene zur gefl. Kenntnis, daß ich am 1. Mai im Hause des Herrn Wirt Wiebel e n

Rasier- und Friseur-Geschäft

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mit das Wohlwollen der geehrten Kundschaft zu erwerben und bitte um zahlreichen geneigten Zuspruch.

Hochachtung

Karl Krause.

Samstag, den 26. April 1902,
Abends 8 Uhr im Kaisersaale des Wirts

Carl Heukelbach, Halver

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt vom ganzen Trompeter-Korps des Dragoner-Regiments von Manteuffel, Hofgeismar unter Leitung seines Stabstrompeters C. Paletta.

Entree: im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren: L. Braunholz, A. Krugmann und bei Ww. L. Lausberg.

Programms sind an der Kasse zu haben.

Es ladet freundlichst ein

Carl Heukelbach.

Bekanntmachung.

Die Kontroll-Versammlungen in diesem Frühjahr für die in dem Bezirke des königlichen Melde-Amtes Altena wohnenden Landwehrmänner 1. Aufgebots, ausschließlich derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 eingetreten sind, Reservisten, Dispositions-Urlauber, zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassene, geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten finden wie folgt statt:

1. Für die Mannschaften aus dem Amte Halver:

- a) Reserve und die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen am 19. April 1902, Nachmittags 3 Uhr;
- b) Landwehr am 21. April 1902, Vormittags 10 Uhr;
- c) Ersatz-Reserve am 21. April 1902, Nachmittags 2 Uhr zu Halver auf der Karlsbühne.

2. Für die Mannschaften aus dem Amte Kierspe:

Am 19. April 1902, Vormittags 10 Uhr, zu Kierspe, Gasthof Weber.

3. Für die Mannschaften aus der Gemeinde Meinerzhagen:

Am 18. April 1902, Vorm. 10 Uhr, zu Meinerzhagen vor der 1. evangelischen Schule.

4. Für die Mannschaften aus der Gemeinde Balbert:

Am 18. April 1902, Nachmittags, 3 Uhr, zu Balbert im Saale der Wirtschaft Zurd.

1. Nur attestierte Krankheit unter Angabe derselben oder vor der Kontroll-Versammlung bei dem Meldeamt eingeholter Urlaub (unter Angabe der Gründe können ein Ausbleiben von derselben entschuldigen.

2. Diejenigen Mannschaften welche Krankheits-Atteste einreichen oder wegen anderer Gründe um Befreiung bitten, haben ihre Militärpapiere mit einzusenden.

3. Wer ohne Entschuldigung fehlt, wird mit Arrest bestraft und verliert den Anspruch auf die Landwehr-Dienstauszeichnung.

4. Diejenigen Mannschaften, welchen Ehrenzeichen oder Erinnerungsmedaillen verliehen worden sind, haben solche bei der Kontroll-Versammlung sichtbar anzulegen.

5. Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Altena, den 11. März 1902.

Königliches Meldeamt.

Die anerkannt besten

„Nähr- und Kräftigungsmittel,“

für Blutmangel und Bleichsüchtige sind:

Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen,
Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Hommel)
Eisenkraftessenz etc.

erhältlich in Länderscheid bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie.



Am Samstag morgen, den 19. d. Mts. bin ich mit einer schönen Auswahl Kühe bei Gastwirt Aug. Schriever zu Tannenbaum St. Kierspe anwesend, wozu Käufer jedl. einlade.

Ed. Moos.

Pflanzkartoffeln
Julius Kühn, Jtr. 2 Mark
fertig zur Aussaat hat noch abzugeben

Rob. Craemer
Im Heede bei Halver.



M. G. B. „Germania“
Hohenplancken.

Sonntag, den 20. April bei
Herrn C. Schulte zu Ennepe

Kränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

N. B. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Käse!

Camembert-, Gervais-,
Kräuter-,
Imperial-, Delikatess-,
Mainzer-,

Limburger-, Holländer-,
Edamer,

Edamer mit Kümmel,
Schweizer- u. Tilsiter-Käse
empfiehlt

Frau E. Lausberg.

1a. Rotklee per Pfd. 55 Pfg.

„ Weissklee „ „ 68 „

„ Schwedenklee „ „ 68 „

„ Thimothee „ „ 40 „

„ Knautgras „ „ 50 „

Carl Fastenrath,
Halver.

C. Gogarten, Halver,
liefert

Fahrräder

beste Fabrikate nebst sämtlichen
Zubehörteilen billigst.

Fahrräder zu 95 Mk. liefere
nur auf Wunsch. Reparaturen
sachgemäß.

Reelste Bedienung.

Lernmaschinen für Damen u.
Herren gratis. Ferner Nähma-
schinen, elektr. und photogr.
Aparate.

Billige

Bezugsquelle
in Haus- und
Küchengeräten

finden Sie in

Schalksmühle

bei

Rob. Hollweg.

Vorrätig auf Lager:

Baumwollsaatmehl,
Erdnussmehl, Oelkuchen
und Oelkuchensmehl,
Weizenkleie und Grand,
Gerste und Gerstenmehl,
Mais und Maismehl,

1a. Perlmais

zu den billigsten Tagespreisen.

Alb. Herdepe,
Halver.

Hochzeits-Einladungen

empfiehlt: Wilhelm Bells jr.

Nur ein Tag!

Tournée 1902.

Halver-Carlsbühne.

Sonntag, den 20. April

Abends 8 Uhr:

Einmaliges großes

Zigeuner-Konzert

mit Solo- und Chorgesängen, ge-
geben vom Oesterreich-
Ungarisch. Damen- u. Herren-
Orchester Rafoczi
in verschiedenen Landestrachten.

Großartige Geigen- und
Cimbal-Virtuoson.

Sensationell!

Aufführung des an Licht- und
Farbenpracht einzig dastehenden

Feuer- und

Flammentanzes,

ein Traum von Licht u. Schönheit,
mit wundervollen Lichteffecten und
Verwandlungen à la Lole Fuller,
u. a. Phantasie und Serpentine la
reine du bal. Windsbraut, Meeres-
sturm, Feuerfäule, dargestellt von
Mlle. Bierut.

Debut der Konzert- und Balladen-
Sängerin

Eugenie Sadoni.

Entree: Reservierter Platz 1 M.,
Saal 60 Pfg., Vorverkauf: 80 u.
50 Pfg. b. Herrn Jsenburg und L.
Braunholz.

Handwerker-Vereinigung Halver.

Sonntag, den 20. April,
Nachmittags 5 1/2 Uhr im Lokale des
Herrn Carl Fasbender:

Hauptversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Besprechung resp. Beschlussfassung
über Buchführungskurse und
Haftpflichtversicherung.
3. Verschiedenes.

Im Interesse der Handwerksfrage
bittet um rege Beteiligung.

Der Vorstand.

Forst- u. Obstbau-Verein Halver u. Umgegend.

Am 20. April, Nachm. 5 Uhr:

Versammlung.

Bäuerl. Bezugs- und
Absatz-Genossenschaft Halver.

Schwefels. Ammoniak,
Normal-Knochenmehl und
Gerste

kann von unserm Lager soweit der
Vorrat reicht an die Mitglieder wieder
abgegeben werden.

Der Vorstand.

Zaundraht,
Stacheldraht,
Drahtgeflecht,
Oesen etc.

liefert äusserst billig

J. D. vom Brocke,
Halver.

Frischen keimfähigen

Gartenjamen

empfiehlt

Th. Denninghoff.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 45.

Redaktion, Druck und Verlag von Wih. Bell jr., Halver.

Donnerstag, den 17. April.

1902.

Eingesandt!

Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Ennepe, 14. April. Gestern fand im Lokale des Herrn Carl Schulte hierseits eine Versammlung der Uferbesitzer der Enneper resp. deren Nebenbäche statt, behufs Besprechung über die in nächster Zeit zur Verpachtung, kommenden Fischerei. Veranlassung hierzu gab, daß die Fischerei-Berechtigten, resp. deren Gehilfen die Uferbesitzer durch das Betreten der angrenzenden Wiesen etc., hauptsächlich in der Zeit, wenn das Gras noch nicht gemäht ist, sehr schädigten, sowie durch das so öfter vorkommende Rajen abhacken, Wasserläufe abbämmen, Schläufen aufreißen und dergl. mehr. In Anbetracht des Schadens und Kerkers wurde allgemein bedauert, daß die Fischerei-Pachtgelder bisher nicht an die Uferbesitzer zur Verteilung gekommen sind. Als dann gelangte ein Schreiben des Herrn Gerichtsaffessor Witrup in Münster, Justiziar des Westf. Bauern Vereins zur Verlesung. Nach dessen Gutachten kommt nach dem Fischereigesetz die Fischereipacht den Uferbesitzern der Uferlänge entsprechend zu Gute. Auch ist ein Uferbesitzer bei einer ununterbrochenen Uferlänge von 500 Meter berechtigt, die Verpachtung auszuschließen. Ein endgültiger Beschluß wurde nicht gefaßt, da noch weitere Erkundigungen eingeholt werden sollten. Hoffentlich wird sich die Wohl. Gemeinde-Vertretung der Sache annehmen, daß bei nächster Verpachtung der Fischerei der oftgeschädigten Uferbesitzer gedacht wird.

Auszug

aus dem Protokoll der Handelskammer.

Plenarversammlung am 10. April.

Die Kammer besprach den augenblicklichen Stand der Verhandlungen der Zolltarifkommission des Reichs-

tages. Es wurde für zweckdienlich erachtet, die Eingabe der Handelskammer, die dem Reichstage z. B. eingereicht ist, in verschiedene Abteilungen zu zerlegen, welche die einzelnen Fabrikationsgruppen des Bezirks umfassen, und unmittelbar vor Beratung der bez. Tarifpositionen die Anträge und Wünsche der Kammer evtl. mit einigen Ergänzungen, den Mitgliedern der Kommission nochmals zugehen zu lassen. Die heutige Erörterung der Angelegenheit ergab, daß die überwiegende Mehrheit des Kollegiums auf dem seit Jahrzehnten von der Handelskammer vertretenen handelspolitischen Standpunkt verharren muß; einstimmig wird gegen jede Verteuerung des Rohmaterials unserer Industrie durch Zollserhöhung, bez. durch Einführung neuer Zölle, Protest erhoben. Jede Erhöhung der Zollsätze auf hiesige Fabrikate würde im Interesse des Exportverkehrs zu beklagen sein, da die Gefahr nahe liegt, daß auch das Ausland dadurch zu Zollserhöhung veranlaßt wird. Letzteres tritt a. bereits bei der Revision des Zolltarifs der Schweiz zu Tage. Für zahlreiche Exportartikel unseres Bezirks sind Erhöhungen der Zollsätze in Aussicht genommen, die teilweise die des deutschen Tarifs noch übersteigen. In einem Referat wurde dies bez. der Kleinfabrikindustrie des Nöher n. angewiesen. Die Kammer wird nicht verfehlen, die Reichsregierung auf die dem heimischen Export drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Die bez. Eingabe soll den Handelskammern, in denen sich gleichartige Fabrikationszweige befinden, mit der Bitte um Unterstützung zugesandt werden.

Ueber die hiesige kaufmännische Fortbildungsschule wurde Bericht erstattet, und nahm Kollegium von der Entwicklung der Anstalt mit Befriedigung Kenntnis. Die Schule wurde am 1. Oktober v. J. mit 65 Schülern eröffnet; die heutige Schülerzahl beträgt 80. Für das laufende Jahr wurde aus Mitteln der Handelskammer ein Zuschuß von 450 M. bewilligt.

Der Etat der Handelskammer ist für das Jahr 1902/03 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 3500 M. festgestellt. Die Beiträge der Wahlberechtigten der Stadt Lüdenscheid sollen 10%, diejenigen der Ämter des Bezirks 9%, der Steuerbesitzer betragen.

Die Ergebnisse der Vermessung der Eisenbahnlinie Oberbrügge-Halver Wipperfürth werden voranschichtlich in Kürze dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten vorgelegt werden können und wird dann eine Deputation, in welcher die Kammer durch 2 Mitglieder vertreten ist, dem Herrn Minister nochmals mündlich die große Bedeutung des Projekts des näheren darlegen, die dieselbe nicht nur für die Aufschließung der in Frage kommenden Bezirke, sondern namentlich auch für die Stadt Lüdenscheid hat.

Ueber verschiedene Eingaben der Kammer im 1. Quartal d. J. wurde Bericht erstattet. Gegen die Einführung eines Zolls auf Knochenschwamm ist in einer Petition an die Zolltarif-Kommission des Reichstags Protest erhoben. — Einem Besuch um Einlegung eines neuen Zuges Dieringhausen-Brügge (der im Sommerhalbjahr Sonntags bereits gefahren wird u. a. auch Anschluß an die Strecke Wipperfürth-Marienheide bieten würde) hat die Eisenbahndirektion bei Aufstellung des Sommerfahrplanes nicht mehr berücksichtigt können; für den Winterfahrplan soll derselbe demnächst in Erinnerung gebracht werden. — Der Personenzug 1170 wird auf Antrag der Handelskammer im Sommerhalbjahr 120 Uhr von Brügge nach Lüdenscheid ablassen werden, wodurch für Reisende aus dem obern Bollmethal der Aufenthalt in Brügge um 20 Minuten abgekürzt wird. — Der jezt 6,18 Uhr von Hamm abgehende Zug Hagen-Hamm soll auf diesseitigen Wunsch 10 Minuten später gelegt werden und Anschluß an den in Hamm 6,28 Uhr einlaufenden D-Zug von Berlin erhalten. Ein an die Direktion der Kreis-Altenaer Schmalspurbahn gerichtetes Gesuch um Einlegung eines neuen Zuges Altena-Lüdenscheid bez. um Früherlegung des ersten Morgenzuges, (letzterer wurde namentlich im Interesse von ca. 18 Schülern des Rahmede-Thals, welche höhere Schulen der Stadt Lüdenscheid besuchen, sowie von zahlreichen Arbeitern, die in hiesigen Fabriken beschäftigt werden, erbeten) ist abgelehnt. Die Direktion erklärt, daß die von ihr zu machenden erheblichen Aufwendungen durch die zu erwartenden Mehreinnahmen bei weitem nicht gedeckt werden würden.

Die Rgl. Eisenbahn-Direktion Elberfeld soll gebeten werden, den 7⁴⁶ Uhr Abends von Hagen abgehenden Zug der Ruhr-Siegbahn bis Mettenberg bezw. Fimmentrop durchzuführen.

Ein Gesuch der Handelskammer Duisburg um Gewährung von Frachtmäßigungen durch Einführung von Ausnahmetarifen nach den Rheinhäfen soll unterstützt werden; desgleichen ein Gesuch der Handelskammer Kottbus betr. die an Sonn- und Festtagen gelösten Jagdarten; ferner ein Gesuch der Handelskammer Dortmund betr. das Verhängen der Schaufenster während des Gottesdienstes an den Sonn- und Feiertagen.

Bei Regelung der Frage einer Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg spricht sich die Kammer für eine Verlegung des Regierungssitzes nach Hagen aus.

Bei der Steuerbehörde soll der Anschluß des hiesigen Steueramts an das Fernsprechnetz beantragt werden.

Von einem Mitglied des Kollegiums wurde

unter Hinweis auf die Verkehrsinteressen des Verfehlts und der angrenzenden Distrikte der Wunsch ausgesprochen, daß die Vertretung der Stadt Lüdenscheid der Direktion der Kreis-Altenaer-Schmalspurbahnen bei Herstellung einer Verbindung der Linien des Rahmede- und Verfehlts thunlichst entgegenkommen möge, zu al die Ausführung des Projekts auch zahlreichen Gewerbetreibenden der Stadt Lüdenscheid durch die Vermittlung des geschäftlichen Verkehrs nicht zu unterschätzende Vorteile bieten werde.

Als Handelsrichter bei der Kammer für Handels-sachen in Hagen soll Herr Robert Kugel, der diesen Posten bereits bekleidet, auch für die nächste Wahlperiode seitens der Handelskammer präferiert werden. Als stellvertretender Handelsrichter wurde Herr Aug. Wippermann zu Halver in Vorschlag gebracht.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 17. April. Der bloße Aufruf des Firmenstempels ist keine rechtswirksame Quittung. Ueberall in der Praxis läßt sich die Beobachtung machen, daß man als Quittung für eine empfangene Zahlung einfach einen Abdruck des Firmenstempels giebt, anstatt die Quittung handschriftlich zu erteilen. Es sei darauf hingewiesen, daß das erstere Verfahren, weil keineswegs geeignet, die vollgültige durch Unterschrift vollzogene Quittung zu ersetzen, rechtsunwirksam ist. Es ist erforderlich, daß neben dem Firmenstempel handschriftlich der Name derjenigen Person verzeichnet ist, welche für die durch den Stempel oder Vordruck kenntlich gemachte Firma die Quittung ausgestellt hat. Juristisch gilt lediglich Unterschrift, mithin wird auch nur einer mit handschriftlichem Vermerk versehenen Quittung Beweiskraft beigemessen. Jeder Käufer ist daher berechtigt, die nur mit Stempel oder Vordruck versehenen Quittungen zurückzuweisen und Empfangsbestätigung der Kaufsumme durch handschriftlichen Vermerk zu verlangen.

Halver, 17. April. Was ist Detailverkauf der Warenhäuser? Eine wichtige Entscheidung über das Waarenhaussteuergesetz hat das Obergericht gefällt. Nach dem

Warenhaussteuergefege ist bekanntlich nur der Verkauf im Kleinen (Detailverkauf) der Warenhaussteuer unterworfen. Nun entstehen über die Frage, was als Detailverkauf oder nicht steuerbarer Engrosverkauf anzusehen sei, oft Streitigkeiten zwischen den Veranlagungskommissionen und den Gerichten, in einer solchen Streitfrage hat nun, dem Conf. zufolge, das Oberverwaltungsgericht eine prinzipielle Entscheidung gefällt. Das Gericht hebt ausdrücklich hervor, daß das Gesetz nur den unmittelbaren, den Einzelverkauf an das konsumierende Publikum treffen wollte; diese Unmittelbarkeit ist aber sowohl beim Verkauf an Klein- oder Zwischenhändler wie durch den Verkauf an solche, die die Waren noch weiter verarbeiten und dann erst an den Konsumenten gegen Entgelt abgeben, ausgeschlossen, deshalb darf auch bei Festsetzung der Steuer der Absatz von Waren in noch so kleinen Mengen zur weiteren gewerbemäßigen Verwendung und Verwertung nicht mit berücksichtigt werden.

Meinerzhagen, 14. April. Die diesjährige Jahres-Hauptversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr fand am vergangenen Sonntag nachmittag im Lokale des Herrn Weische statt. Als 1. Punkt stand auf der Tagesordnung der Bericht des Rechnungsführers Herrn Fr. Sönneken, gemäß dessen die Einnahmen 346,76 Mk. und die Ausgaben 111,64 Mk. betrugen, sodaß sich ein Kassenbestand von 235,12 Mk. ergab. Die Rechnung wurde von den Herren Bösinghaus und Brämer geprüft und für richtig befunden, worauf dem Rechnungsführer Entlastung erteilt wurde, desgleichen dem Kleiderkassenwart Herrn W. Müller. Hierauf erstattete der 1. Hauptmann, Herr R. Hornbruch, den Jahresbericht, nach welchem in dem verflossenen Vereinsjahre 1 General-Versammlung, 2 Vorstandssitzungen, sowie 9 Uebungen stattgefunden haben. Zu ernstester Thätigkeit hatte die Wehr nicht Gelegenheit anzutreten, da wir von Bränden verschont geblieben sind. Die Zahl der aktiven Mitglieder ist von 57 auf 51 gesunken, die Anzahl der passiven Kameraden beträgt 69. Leider stehen noch viele Hausbesitzer der Wehr fern und lassen sich durch den gering bemessenen Beitrag von 2 Mk. pro Jahr davon abhalten, ihre finanzielle Unterstützung der Wehr zukommen zu lassen, eine Thatsache, die angesichts des selbstlosen und nächsten-

freundlichen Zweckes dieser Institution nur zu bedauern ist. — Bei der Wahl des Vorstandes und des Kommandos fand fast gleiche Wiederwahl der bisherigen Kameraden statt und stehen der Wehr somit vor die Herren: Aug. Krugmann, Ed. Fittig, Karl Hornbruch, Fr. Sönneken, Rob. Hornbruch, Wilh. Schubens, Aug. Bösinghaus, Georg Better, Jas. Stern und Wilh. Müller. Das am 13. Juli in Cöveling stattfindende Kreisverbandesfest soll Beschluß gemäß durch Delegierte beschiedt werden. Nachdem noch dann verschiedene Anschriften zur Verlesung und Besprechung gebracht waren, wurde die Versammlung mit dem Wunsche geschlossen, daß die Wehr, welche nunmehr auf ein 20jähriges Bestehen zurückblicken kann, sich in dem neuen Vereinsjahre kräftigen und weiter entwickeln möge. Gut Schlauch!

Hagen, 13. April. Gestern nachmittag hat sich der Schlosser R. Junker aus Cöveling bei Werbold in einer Wirtschaft in Wehringhausen vergiftet, indem er Cyankali in eine Tasse Kaffee gemischt trank. Junker war ein Falschmünzer, auf den bereits polizeilich gefahndet wurde. Eine halbe Stunde nach seinem Selbstmord lief von Werbold das telephonische Ersuchen seitens der Polizei ein, den Mann zu verhaften.

Bochum, 14. April. Daß es im Kohlenrevier gährt, haben wir bereits kürzlich berichtet. Die Stimmung unter den Bergleuten spiegelt sich auch in folgender Notiz der „Deutschen Bergarbeiter-Zeitung“ wieder: „Am Montag den 7. April fand in Wattenfeld eine erforderlich stark besuchte Bergarbeiter-Versammlung statt, in der mitgeteilt wurde, daß auf Zeche „Holland“ die Zehn-stundenschicht eingeführt wurde; die Pferde-jungen seien geprügelt worden! Die Versammlung geriet in furchtbare Aufregung und es erfolgten Rufe: „Streiken! Werft die Broden hin!“ Genau so hat 1899 der Riesenstreik seinen Anfang genommen! Unser Verbandsvorsitzender Schröder forderte in entschiedener Weise zum ruhigen Fortarbeiten auf! Die Werkbesitzer scheinen einen Streik gerne zu provozieren. Wir würden der Regierung und der Bergbehörde Mitteilung von Vorgefallenen machen. Vor allen Dingen sei jetzt absolute Ruhe und Disziplin nötig! Kameraden, laßt euch nicht zu Dummheiten aufreizen! Die Regierung fordern wir auf,

ungesäumt den Skandal zu untersuchen und die Arbeiter vor Mißhandlungen zu schützen. Geht es das nicht, so haben wir unsere Schuldbiligkeit gethan.

Düsseldorf, 12. April. Während der Düsseldorfer Industrie- und Gewerbeausstellung wird am 8. und 9. Juli in der städtischen Tonhalle ein allgemeiner Handwerker-Kongreß stattfinden.

Düsseldorf, 15. April. Es ist der Ausstellungsleitung gelungen, die bekannte Orgelbau-Firma Seifert in Köln — Mannsfeld zu veranlassen, eine große Konzert-Organ, die außer 35 Registern noch 3 Hochdruckstimmen enthält, in der Festhalle auszustellen. Durch die Hochdruckstimmen, die für Westdeutschland noch neu sind, erhält die volle Orgel eine Kraft von ca 70 andern Registern. Der Organist von St. Rochus, Herr Meisen Düsseldorf, ist von der Ausstellungsleitung gewonnen worden, das Werk wöchentlich einmal zu spielen. Zu diesen Vorführungen ist freier Zutritt. Vereinen steht das Werk zur Verfügung, ebenso Privatpersonen. Die Bedingungen dazu sind auf dem Ausstellungsbureau zu erfahren.

Köln, 13. April. Einunddreißig Jahre lang hat Lehrer J. J. Diekmann von hier ein feindliches Geschick mit sich umhergetragen. Wie die „Köln. Volksztg.“ berichtet, wurde Diekmann am 30. August 1870 in der Schlacht bei Beaumont schwer verwundet, indem eine Chassepotikugel ihm den Knochen des linken Oberschenkels zerschmetterte. Ein beträchtlicher Teil des beim Aufschlagen auf den Knochen in mehrere Stücke zersprengten Geschosses wurde von den Ärzten nicht gefunden. Nach langwierigen Eiterungen heilte die Wunde endlich; aber bei etwas andauerndem Gehen und Stehen schwoll der untere Teil des Oberschenkels an. In letzter Zeit nun machte sich an der Unterseite des Schenkels eine kugelförmige harte Stelle bemerkbar welche mit Sicherheit auf das Vorhandensein eines Fremdkörpers schließen ließ. Am 9. d. Mts. wurde dann die tödliche Kugel, die mehr als ein Menschenalter hindurch ihren Träger gepeinigt hatte, durch Professor Vardenheuer entfernt.

Nachen, 12. April. Ueber einen neuen Mord wird gemeldet. Ein gewisser Frank lockte heute nachmittag seine seit einem Jahre von ihm getrennt lebende Frau in den Flur eines Hauses und durchschnitt ihr den Hals. Der Mörder ließ sich dann ruhig abführen.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 15. April. Um 1 Uhr heute nachmittag wurde ein Attentat auf den Minister des Innern, Spisjagin, in der Vorhalle des Reichsratsgebäudes verübt. Der Thäter berührte mit der Schußwaffe fast die Person des Ministers, der um 2 Uhr verschied.

Brüssel, 15. April. Der Ausstand hat sich auf mehrere große Industrien des Vorortes Mollenbeck und kleine Industrien in der Stadt ausgedehnt.

London, 15. April. Durch die gestern nachmittag erfolgte Explosion eines Zwölz-pfundgeschützes aus dem englischen Schlachtschiff „Mars“ in der Nähe von Cork wurden 2 Offiziere und 10 Mann getötet und 6 Mann verwundet.

Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria vom 13. April besagt, Oberst Colenbrander griff am 8. April Beyers Lager an. Oberst Murray wurde hierbei schwer verwundet, Leutnant Lincoln getötet, und ein Leutnant und 5 Mann verwundet. Der Verlust des Feindes an Todten, Verwundeten und Gefangenen beträgt 106 Mann. Die Streitmacht des Obersten Terman wurde in der Nähe von Balfontein von einer numerisch stärkeren feindlichen Macht angegriffen. Ein Offizier und 2 Mann sind gefallen, 14 Mann verwundet. Ein Teil der Patrouille wurde gefangen genommen. In Westtransvaal bei Rooiwaal griff der Feind den Obersten Kekewich an. Es entspann sich ein heißer Kampf, der Feind wurde schließlich zurückgeworfen und ließ 44 Tode, darunter den Kommandanten Potgieter, auf dem Schlachtfelde zurück. 34 Verwundete und 20 Unverwundete wurden gefangen genommen. Der Verlust der Engländer beträgt 1 Offizier und 5 Mann tot, und 52 Mann verwundet. Bei der Verfolgung des Feindes erbeutete Kekewich 2 Kanonen und ein Maschinengeschütz.

London, 15. April. Offiziös verlautet, der schwierigste Hauptpunkt in den Friedensverhandlungen sei die Gestaltung der zukünftigen Regierungsform des Transvaal und des Oranjesfreistaats. Die Burenführer hätten in der Besprechung mit Milner und Kitchener die möglichst sofortige Errichtung einer südafrikanischen Konföderation unter eigener, nicht rein britischer Flagge verlangt. Die Stimmung ist hier andauernd sehr hoffnungsvoll.